Geschrieben von: Dieter Ludwig
Freitag, 20. Mai 2011 um 19:41

Wassenberg. Inzwischen mehren sich Zweifel am plötzlichen Tod des früheren großen Springreiters Jean-Claude Vangeenberghe. Der Belgier war vor genau zwei Jahren bei einem Turnier in der Nähe von Kiew nach der Siegerehrung tot umgefallen.

Es halten sich verstärkt Gerüchte, dass der ehemalige belgische Champion Jean-Claude Vangeenberghe keinesfalls einem Herz- oder Gehirnschlag am 8. Mai 2009 erlegen sei. Es mehren sich dagegen Stimmen, dass der Belgier, der ab 2005 für die Ukraine ritt, möglicherweise ein Opfer der Pferdehändler-Mafia aus dem Osten geworden sei. Wie geflüstert wird, sei der zweimalige belgische Meister in seiner Heimat sogar ohne innere Organe beerdigt worden.

Jean-Claude Vangeenberghe, von Haus aus reich, war 1993 und 1994 Landesmeister von Belgien, er gewann 1989 und 1993 den Großen Preis von Rom, 1993 auf Carrara und 1995 auf Freestyle den Grand Prix des CHIO von Deutschland in Aachen – begehrlichere Große Preise in der Welt gibt es kaum. Ab 2005 startete er für die Ukraine, mit seiner dritten Frau zog er im Frühjahr 2009 in die Ukraine um. Nach dem Erfolg bei einem Turnier unweit von Kiew ist er unmittelbar nach der Siegerehrung tot zusammengesackt. Genaueres wurde nie veröffentlicht. Er wurde nur 46 Jahre alt.